Blickwechsel
Frankfurter Frauenzimmer um 1800
23. August bis 25. November 2007
HISTORISCHES MUSEUM Frankfurt am Main Saalgasse 19 (Römerberg) 60311 Frankfurt
Öffnungszeiten: Di – So 10 –18 Uhr; Mi 10 – 21 Uhr Eintrittsentgeld: Euro 5,- / 2,50 Info-Telefon: 069 / 212 35 154
Cronstetten-Hynspergische evangelische Stiftung zu Frankfurt am Main
ERNST MAX VON GRUNELIUS-STIFTUNG
Historisch-Archäologische Gesellschaft Frankfurt am Main e.V.
Dr. Bodo Sponholz Stiftung, Frankfurt am Main
Stadt Frankfurt am Main

Historisches Museum Frankfurt

Blickwechsel. Frankfurter Frauenzimmer um 1800

23.8.2007 bis 25.11.2007

Innovativ, unternehmerisch, kreativ und streitbar – Frankfurterinnen um 1800 waren bemerkenswert aktiv und ambitioniert. An sie zu erinnern und sie im kollektiven Gedächtnis der Stadtgesellschaft zu verankern, war Anlass dieser Ausstellung.

Die Ausstellung thematisierte eine Epoche, die wie kaum eine andere so variantenreich weibliche Lebenswelten vor Augen führt. Deshalb wird sie auch das „Jahrhundert der Frauen“ genannt.

Wenig andere deutsche Städte könnten wohl auf Anhieb mit so vielen bekannten Frauen des 18. Jahrhunderts aufwarten wie Frankfurt. Doch werden auch Frauen vorgestellt, die bisher eher selten ans Licht gerückt wurden. Sie alle waren in ihren jeweiligen Arbeits- und Lebenszusammenhängen bemerkenswert aktiv und ambitioniert.

Der Wechsel des Blicks von der männlichen zur weiblichen Hälfte des Frankfurter Bürgertums führt zur überzeugenden Einsicht, dass eine Stadt auch vor dem Anbruch der Moderne nicht ohne Frauen „funktionierte“.

Künstlerinnen und Schriftstellerinnen, Sammlerinnen und Stifterinnen, Meisterinnen und Handelsfrauen arbeiteten im Familienverband und behaupteten ihre wirtschaftliche Existenz gegenüber männlicher Konkurrenz. Frankfurterinnen trugen soziale Verantwortung und engagierten sich in der städtischen Öffentlichkeit. Über ihre Lebensbedingungen zu berichten, ihren Spuren nachzugehen und ihre Verdienste wieder in das kulturelle Gedächtnis dieser Stadt aufzunehmen, das waren die Beweggründe für diese Ausstellung.

Auch die Frage nach dem Sichtbaren bzw. Unsichtbaren in der sozialen, ökonomischen und kulturellen Praxis von Händlerinnen, Handwerkerinnen oder Dienstmägden erkundete die Präsentation und eröffnete damit überraschende Perspektiven und Erkenntnisse über bisher verborgene Handlungsspielräume.

Ausstellung, Begleitband, Medienstationen und ein umfangreiches Begleitprogramm wurden unterstützt vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt, der Cronstett- und Hynspergischen Evangelischen Stiftung, der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, der Ernst Max von Grunelius-Stiftung, der Historisch-Archäologischen Gesellschaft.

Zur Ausstellung wurde eine Webseite angelegt, die bis heute von der Wissenschaftlerin Ursula Kern erweitert wird. Sie ist die Kuratorin der Ausstellung und hat ihre intensive Forschungstätigkeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Historischen Museum Frankfurt fortgesetzt.

Zur Webseite gelangen Sie mit einem Kick hier auf:
www.frankfurterfrauenzimmer.de
[zuletzt aufgerufen: 4.11.2025]

Veranstaltungen

Konzept und Moderation: Ursula Kern

„Überraschende Begegnungen mit Frankfurter Frauenzimmern“
Szenisches Spiel, Dramaturgie und Regie: James Lyons
25. und 26. August 14 bis 20 Uhr

„Berühmte Komponistinnen zu Mozarts Zeit“
Uraufführung mit Petra Kämpfer, Klavier und Anna Schmidt, Geige
25. August: 18 bis 20 Uhr, 26. August: 16 bis 18 Uhr

„Die Sonntagsgesellschaft“
Literarisch - Musikalischer Salon bei Tee, Kaffee und Gebäck
mit Petra Kämpfer und Anna Schmidt
21. Oktober, 16 bis 18 Uhr

Vorträge

12.September, 19 Uhr
„Was wird aus uns werden, wenn wir füreinander verschwinden sollten?“ Zur Biografie Susette Gontards (1769-1802)
Dr. Anja Johann

10. Oktober, 19 Uhr
„Mein lieber Freund und Kupferstecher“ – Frauen in einem (vermeintlichen) Männerberuf
Dr. Wolfgang Cilleßen, Historisches Museum

17. Oktober, 19 Uhr
Frankfurter Jüdinnen im 18. Jahrhundert
Fritz Backhaus, Jüdisches Museum

7. November, 19 Uhr
„Frauen in der deutschen Musikkultur des 17. und 18. Jahrhunderts“
Vortragskonzert
Priv. Doz. Dr. Linda Maria Koldau, Universität Frankfurt

14. November, 19 Uhr
„Was die Frau erwirbt, erwirbt sie dem Mann“: Vermögensbildung und Geschlechterverhältnisse in der Frühen Neuzeit
Prof. Dr. Heide Wunder

„ ...biß der Vorhang fält...“ – Finissage
mit Lesung, Konzert, szenischem Spiel und Filmen
Am Sonntag, den 25. November 2007, 14 bis 18 Uhr

Bildauswahl

Ausstellungdokumentation „Blickwechsel. Frankfurter Frauenzimmer um 1800“ 2007,
HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Stiften für die Ewigkeit
Familienglück und schöner Schein

P. J. Seiff, Teegesellschaft, Scherenschnitt, 1809, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Porträt von Maria Katharina Prestel, geb. Höll (1747–1794), gemalt von Johann Gottlieb Prestel, um 1785, CC-BY-SA 4.0: HMF